3. Aktualisierter Förderaufruf für Communityprojekte

Die **Community Innovative Pflege (CIP)** ist ein durch das **Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)** im Rahmen des Programms **DATIpilot** gefördertes Vorhaben zum Aufbau einer bundesweiten Innovationsgemeinschaft, die Pflegepraxis, Forschung und Wirtschaft zusammenbringt, um digitale Assistenzsysteme schneller, wirksamer und nachhaltiger in die Pflege zu übertragen. Ziel ist es, Pflegekräfte messbar zu entlasten, die Pflegequalität zu sichern und erfolgreiche Lösungen breiter nutzbar zu machen. Im dritten Förderaufruf sucht CIP Projekte, die hierzu durch übertragbares Wissen, geeignete Rahmenbedingungen, interoperable Strukturen oder die reale Implementierung bereits weit entwickelter Lösungen einen wesentlichen Beitrag leisten.

Alle im Rahmen von CIP geförderten Communityprojekte müssen einen wesentlichen Beitrag zu den Zielen und zum Aufbau von CIP leisten. Dazu zählt auch, dass das Vorhaben und die Beteiligten sich langfristig in die Community und den sie tragenden Verein einbringen. Die Bereitschaft zur Mitwirkung unter den Rahmenbedingungen des CIP Code of Conducts wird vorausgesetzt.

Bitte beachten Sie: Im 3. Förderaufruf können nur Projekte gefördert werden, die zwingend **in 2027 abgeschlossen** werden. Daher können ausschließlich Projekte mit einer Laufzeit von 6 bis 9 Monaten gefördert werden (abhängig vom jeweiligen Förderthema und vom jeweiligen Einreichungs- und Bewilligungszeitraum).

Was wird gefördert?

Thema	Fokus	Laufzeit	Budget
1 Ganzheitlich digitalisierte Pflegeeinrichtungen & Reallabore	Konzept & Blaupause	6–9 Monate	100–150 T€
Anforderungen und Konzepte für innovative ganzheitlich digitalisierte Pflegeeinrichtungen, (IT-, architektonisch, Infrastruktur, weiterentwickelte Pflegeprozesse) sowie Anforderungen und Konzepte für Reallabore für die Langzeitpflege, in welchen kontinuierlich erfolgreicher Transfer von Innovationen orchestriert und unterstützt wird. Weitere Details und Hintergrundinformationen im *Briefing Förderthema 1*			
2 Technologieintegration in Pflegeeinrichtungen	Studie & Erfahrungswissen	6 Monate	50–100 T€
Ganzheitliche Konzepte, konkrete Praxisbeispiele und Erkenntnisse wie innovative Technologien erfolgreich in den Praxisalltag von Pflegeeinrichtungen integriert wurden und welche Herausforderungen und Hindernisse dabei überwunden wurden. Weitere Details und Hintergrundinformationen im *Briefing Förderthema 2*			
3 Best Practices aus Pilotprojekten	Vergleichsstudie & Lessons Learned	6–9 Monate	100–150 T€

Thema	Fokus	Laufzeit	Budget

Studie zur systematischen Übersicht über erfolgreiche Pilotaktivitäten digitaler Assistenztechnologien und Innovationen in Deutschland und Europa mit Analyse von deren Erfolgsfaktoren und Lessons Learned. Weitere Details und Hintergrundinformationen im *Briefing Förderthema 3*

4 Pflegedatenbasis & Datennutzung	Konzept & Referenzmodell	Bis zu 9 Monaten	max.150 T€

Studien und Projekte zur Stärkung der Möglichkeiten zur primären (versorgungsbezogenen) und sekundären (F&E inkl. Kl bezogenen) Gesundheitsdatennutzung z.B. durch Klärung der Fragen: Wie lassen sich regelhaft erfasste Pflegedaten praktisch nutzen? Wie kann eine deutsche Pflegedatenbasis im Rahmen des EHDS etabliert werden? Weitere Details und Hintergrundinformationen im *Briefing Förderthema 4*

5 Interoperabilität für skalierbare Pflegeinnovationen	Interoperabilität & Skalierungsgrundlagen	6-9 Monate	100–150 T€

Beispiele, die untersuchen wie bestehende Standards und standardisierte Interoperabilität (TI-(Fach-)Dienste z.B. KIM, PIO, eRezept, ePa und TIM) genutzt werden können, um Innovationen in der Pflegepraxis skalierbar zu machen. Weitere Details und Hintergrundinformationen im *Briefing zu Förderthema 5*

6 Reale Implementierung & Skalierungsvorbereitung	Praxisimplementierung & Transfer	Bis zu 9 Monaten	max. 250 T€

Reale Entwicklung und praktische Erprobung digital unterstützter Pflegeprozesse. D.h. reale Einführung digitaler Assistenztechnologien einschließlich Prozessanpassung, Barrieren, Lösungswegen inkl. Marktreifegrad. Weitere Details und Hintergrundinformationen im *Briefing zu Förderthema 6*
Bitte beachten Sie die für Förderthema 6 **spezifischen Ergänzungen zu den Bewertungskriterien**.

Alle Communityprojekte sollen zum Aufbau und zur Unterstützung von bestehenden oder neu zu gründenden Facharbeitsgruppen (FAGen) beitragen. Folgende Facharbeitsgruppen bestehen bereits:

- FAG Change-Management,
- FAG Pflege,
- FAG Daten und Datennutzung,
- FAG Prozessanalyse und Optimierung,
- FAG Skalierung durch Interoperabilität

Informationen über die FAGen sind auf der Website www.innovativepflege.de verfügbar.

Wer wird gefördert?

Bewerben können sich Projektverbünde aus Pflegepraxis, Forschung und Wirtschaft, insbesondere Pflegeeinrichtungen und -träger, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Unternehmen sowie gemeinnützige Organisationen wie Verbände, Vereine oder Stiftungen in Deutschland, die in CIP mitwirken bzw. mitwirken wollen.
Projekte müssen die im Governance-Konzept von CIP beschriebenen Auswahlkriterien erfüllen, im Auswahlprozess erfolgreich sein und im Projektformat Praxis-Sprint, Community-Sprint oder F&E-Verbundprojekt durchführbar sein.
Im 3. Förderaufruf können ausschließlich Projekte mit einer Laufzeit von 6 bis 9 Monaten gefördert werden.

Projekte, die 2027 starten, müssen zwingend noch im Jahr 2027 abgeschlossen werden.
Es können ausschließlich Anträge im Format AZA/AZAP eingereicht werden. Anträge im Format AZK sind im 3. Förderaufruf nicht zulässig.
Aufgrund der zügigeren und effektiveren Beantragung und Durchführung sowie der Möglichkeit einer Beantragung von Sachkosten und der geforderten kurzen Projektlaufzeiten **empfiehlt die Community nachdrücklich das Format „Praxis-Sprints“**. Eine tabellarische Übersicht der drei förderfähigen Projekttypen steht auf www.innovativepflege.de zur Verfügung. Bitte beachten Sie auch die Erläuterungen zu Partnertypen für Communityprojekte im Anhang.

Woher kommt die Förderung?

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) im Rahmen der DATIpilot-Förderung von CIP

Wie und wo können Sie einen Antrag stellen und wann wird über die Projektskizzen entschieden?

Es ist ein mehrstufiges Verfahren gemäß CIP Governance-Konzept vorgesehen:

Schritt	Termin	Was passiert?
1. Projektskizze	bis 27.11.2026, 23:59 Uhr	Pitch Deck per E-Mail einreichen (PDF, max. 50MB)
2. Rückmeldung	bis vorauss. 11.12.2026	Prüfung und Rückmeldung durch CIP Lenkungsausschuss
3. Projektpitch	22.01.2027, 13-15:30 Uhr	Vorstellung vor der CIP-Mitgliederversammlung mit anschließender Bewertung und Abstimmung
4. Förder-empfehlung	vorauss. KW 4/5 2027	Auswahl und Weiterleitung an den Projektträger Jülich

Erläuterungen:

1. Jederzeit bis einschließlich zum Stichtag **27.11.2026 um 23:59 Uhr**: Einreichung von Skizzen per Mail an cip@innovativepflege.de; alle Skizzen werden nach dem Stichtag durch Managementteam und Lenkungsausschuss beraten; Rückmeldung an alle Antragstellenden ist bis **vorauss. 11.12.2026** geplant; für die Einreichung nutzen Sie bitte **ausschließlich** unser kompaktes Pitch Deck und halten Sie sich an die Längenangaben.
2. Vom Lenkungsausschuss befürwortete Skizzen werden der CIP-Mitgliederversammlung **am 22.01.2027 zwischen 13:00 und 15:30 Uhr** von den Antragstellenden in einem Pitch vorgestellt mit anschließender vertraulicher Abstimmung über die Erfüllung der Auswahlkriterien gemäß Governance-Konzept.
3. Die am höchsten bewerteten Projektskizzen werden zur Förderung empfohlen und an den Projektträger Jülich des BMFTR zur formalen Vollantragstellung übergeben. **Wichtig: Der Vollantrag eines ausgewählten Communityprojekts muss allerspätestens Ende Februar 2027 beim PtJ eingereicht werden**. Ein Projektstart ist voraussichtlich zum April 2027 realistisch. Die in der CIP-Mitgliederversammlung vorgestellten Skizzen können voraussichtlich mit einer Rückmeldung in **KW 4 und 5** in 2027 rechnen.

Im Auswahlprozess werden die Regelungen zur Befangenheit berücksichtigt.

Weitere Informationen zum Ablauf- und Förderprozess finden Sie im **Governance-Konzept** der Community Innovative Pflege, siehe www.innovativepflege.de. Bitte beachten Sie die für **Förderthema 6** spezifischen Ergänzungen zu den allgemeinen Bewertungskriterien für Communityprojekte im Governance-Konzept.

Kontakt und **Einreichung von Projektskizzen**: Community Innovative Pflege cip@innovativepflege.de.

Anhang: Partnertypen für Communityprojekte

Zu den drei Formaten von Communityprojekten (Community-Sprint, Praxis-Sprint, F&E Verbundprojekt) gibt es folgende Partnertypen:

Partnertyp	Erläuterung
Wissenschaft	Grundsätzlich können sowohl staatlich (teil-)finanzierte als auch private Forschungseinrichtungen wissenschaftliche Partner sein, sofern sie zu den relevanten Fragestellungen im Themenfeld forschen. Vollfinanzierungen (bis zu 100%) sind nur über AZA oder AZAP Antragsformulare möglich (z.B. bei Hochschulen). Eine Förderung von bis zu 100% kann darüber hinaus bei einer Förderung auf **De-minimis-Basis** z.B. bei Unternehmen möglich sein. **Wichtiger Hinweis für den 3. Förderaufruf:** Es können ausschließlich Anträge im Format AZA/AZAP eingereicht werden (Hochschulen und Unternehmen (auf De-minimis)). Einrichtungen, die Anträge im Format AZK stellen (z.B. Firmen, Helmholtz-Zentren, Leibniz-Institute, Max-Planck-Institute), sind im 3. Förderaufruf nicht als antragstellende Partner förderfähig (mit Ausnahme von Fraunhofer-Instituten, die über AZK beantragen und über AZA abrechnen). Sie können jedoch als assoziierte Partner ohne Förderung mitwirken. Private oder nicht institutionell finanzierte Forschungseinrichtungen müssen regelmäßig eine Bonitätsprüfung durchlaufen und einen Eigenanteil entsprechend ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit leisten – dieser kann bis zu 60% betragen. Pauschale Aussagen sind hier nicht möglich, da es stark vom Einzelfall abhängt (z. B. Projektinhalt, Verbundstruktur, Förderlinie). Für kleinere, praxisnahe Formate wurde u. a. das Instrument des Praxis-Sprints entwickelt, bei dem eine Förderung auf De-minimis-Basis möglich ist.
Praxis	Hier kommt es auf die konkrete Projektkonzeption an. Grundsätzlich können alle Einrichtungen Praxispartner sein, die eine praxisnahe Perspektive einbringen und zur Umsetzung der Projektinhalte geeignet sind – also neben Pflegeträgern beispielsweise auch Kliniken, Arztnetze oder Pflegekassen. Entscheidend ist die Rolle, die sie im Projekt übernehmen.
Unternehmen	Als Unternehmenspartner kommen in der Regel branchenrelevante Akteure infrage, also z. B. Technologieanbieter, Softwarefirmen, Dienstleister oder Industrieunternehmen, sofern ein Bezug zum Projektthema besteht.